Abend- № 258. Ausgabe.

Berlin, Donnerstag, den 5. Juni 1913.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 K. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts., Schweiz 12 Fcs. 40 Cts., Dänemark, Schweden u. Norwegen 9 Kr.
Für Frankreich, Belgien, England, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.
Bestellungen werden angenommen: Für **England** in **London** bei **Siegle & Co. Ltd.** 129 Leadenhall Street E.C. **Cowie & Co.** 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **besondere Beilagen** erscheinen:
Ergänzungen zum Kurszettel.
Kupon-Kalender.
Vollständige Ziehungslisten der Preuss.-Südd. Klassenlotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 60 Pf.
Reklameteil 1.20 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: **Zentrum, Nr. 243.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachungen des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Berliner Kupferterminmarkt.
4 % Anleihe der Emschergenossenschaft.
4 % Anleihe der Stadt Rheydt.
4½ % Obligationen der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft.
Stabeisenwerke.
Gründung eines neuen Zement-Verbandes.
Standard Oil Trust.
Panzer Aktiengesellschaft.
Act.-Ges. H. B. Sloman & Co. Salpeterwerke.
Export rumänischen Petroleums.
Bezugsrecht.

Vom Balkan.

I. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Die Wehrbeitragspflicht der Aktiengesellschaften im Haushaltsausschuss.
Der Kaiser.
Hamburg, Regierungsjubiläum des Kaisers, Kriegsveteranen.
Landtag in Schwerin, Verfassung.
Republikanische Partei in Spanien.
La Coruna.
Deutsches Stadion.
Bahntrevel.
Verschwundene Knaben.
Prozess gegen den Rechtsanwalt Dr. Ehrhardt.
48. Deutsches Tonkünstlerfest.
XI. internationale Kunstausstellung in München.
Furchtbares Unwetter.
Mädchenmord.
Aus Eifersucht ermordet.
Basalt-Actien-Gesellschaft, Linz am Rhein.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.
Brasilianische Eisenbahnen.
Aktien-Gesellschaft für Pappenfabrikation in Charlottenburg.
Einfuhr des Brasilianischen Staates Sao Paula im ersten Quartal 1913.

III. Beilage.
Enthüllung des Joseph Joachim-Denkmals.
Neues Berliner Aquarium.
„Der Kampf der Weltanschauungen im Zeitalter Wilhelms II."

Wien, Geldmarkt.
Commerzbank in Warschau.
Argentinische National-Hypothekenbank.
Wien, Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.
Aktiengesellschaft Adolf H. Neufeld Metallwarenfabrik & Emaillierwerk in Elbing.
Metallwerk Heegermühle Aktien-Gesellschaft.
Teltower Kanalterrain Aktien-Gesellschaft.
I. C. Richter in Leipzig-N. — Aktiengesellschaft.
International Mercantile Marine Company.
Treffag der Textilinteressenten.
Handelskammer zu Liegnitz.
Salpeter-Industrie.

Reise-Abonnement.

Während der Reise-Zeit nehmen wir Wochen-Abonnements auf beliebige Dauer an unter täglicher Zusendung der Zeitung in Streifband; der Preis stellt sich für den Umfang des Deutschen Reichs sowie für Sendungen nach Oesterreich-Ungarn auf 1 Mk. 50 Pfg., für Sendungen nach den übrigen Staaten auf 1 Mk. 75 Pfg. für die Woche. Bestellungen nimmt die unterzeichnete Expedition entgegen.

Abonnenten, welche ihr zu Hause abonniertes Exemplar regelmässig an einem anderen Orte zu erhalten wünschen, wollen wie folgt verfahren: a) haben sie bei einer Postanstalt abonniert, so wollen sie bei der Postanstalt ihres Wohnortes die Ueberweisung ihres Exemplares nach dem neuen Aufenthaltsort bei gleichzeitiger Zahlung der Ueberweisungsgebühr beantragen; b) empfangen sie ihre Zeitung durch einen Spediteur, so wollen sie bei diesem die Ueberweisung des Exemplars an die Post unter Zahlung der Ueberweisungsgebühr veranlassen.

Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung, Kronenstr. 37.

Berlin, den 5. Juni.

— **Bekanntmachungen des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.** Vom 6. Juni cr. ab sind bis zum 5. Mai 1913 ausgestellte Zertifikate über

Pennsylvania-Eisenbahn-Aktien nur lieferbar mit dem Stempelaufdruck: „Dividende Mai 1913 bezahlt". Auf schwebende Engagements findet ein Abschlag von 1,49 % statt.

Vom 6. Juni cr. ab werden

Cölner Gas und Elektrizitäts-Aktien,
M. Gladenbeck & Sohn-Aktien

ausschliesslich Dividendenschein für 1912 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.** Von der Firma S. Bleichröder, hier, ist beantragt: 5 000 000 £ = 102 000 000 ℳ = 126 000 000 Fr.] = 60 250 000 holl. fl. = 24 300 000 $ U. St. (Teilbetrag der Gesamtanleihe von 7 500 000 £) steuerfreie 5 % äussere Goldanleihe des Staates Sao Paulo vom Jahre 1913, rückzahlbar spätestens am 1. Juli 1923, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Trotz der schwachen Haltung der gestrigen ausländischen Effektenmärkte begann die hiesige **Börse** heute in etwas festerer Stimmung, die sich insoweit kundgab, als für einzelne Papiere, in denen gestern besonders grosse Abgaben stattgefunden hatten, heute zu Beginn des Geschäftes etwas Deckungsbegehr auftrat. Das gilt namentlich von Canada Pacific-, Phönix-, Bochumer Gussstahl- und Laurahütte-Aktien, welche durchweg ½ bis 1½ % über gestrigem Schlussstandpunkt einsetzten. Die Erklärung für die seitens der Baissiers ausgeführten Rückkäufe suchte man in den etwas hoffnungsvoller lautenden Meldungen aus Rheinland-Westfalen, denenzufolge die Verlängerung der Geltungsdauer des Walzdrahtverbandes auf ein Jahr perfekt geworden und die Besprechungen hinsichtlich eines Syndikats für Stabeisen einen nicht ungünstigen Verlauf genommen haben. Diesen befestigend wirkenden Momenten standen aber die Nachrichten aus New-York gegenüber, nach denen die Vexationen des Wirtschaftslebens durch staatliche Massnahmen noch immer kein Ende finden und ein Niedergang der Konjunktur in fortgesetzter Verminderung der Aufträge beim Steeltrust und in Preisermässigungen für Eisen- und Stahlprodukte deutlich zutage tritt. Unerfreulich wird die Lage des amerikanischen Eisenmarktes auch in den Auslassungen des heute vorliegenden „Iron-Age"-Berichtes geschildert und der gestern am New-Yorker Effektenmarkt für Steel Shares notierte Kurs ist ungefähr der niedrigste, der seit Jahren zu verzeichnen war. Verstimmend wirkten auch Meldungen aus London, wo die Geldsätze weiter anziehen und die Eventualität einer Herabsetzung der offiziellen Zinsrate in weite Ferne gerückt erscheinen lassen. Auch aus Wien wurden für alle tonangebenden Papiere niedrigere Notierungen gemeldet, teils als Folge der unerfreulichen Situation auf dem Eisenmarkte, teils als Wirkung neuerdings in bezug auf die Lösung der Balkanfrage aufgetauchter ernster Besorgnisse, zu denen die unverminderte Spannung zwischen Serbien und Bulgarien Anlass gibt. In Berücksichtigung aller dieser unerquicklichen Meldungen zeigte hier das Gros der Spekulation anfangs schon wenig Neigung, durch die Deckungslust einzelner Baissiers zum Eingehen neuer Hausse-Engagements sich reizen zu lassen; man blieb vielmehr zunächst sehr zurückhaltend und die Folge davon war, dass die mässigen anfänglichen Kursbesserungen sich nicht lange behaupten konnten. Als dann die Feststellung der Notierungen auf dem Markt der sogenannten Kassa-Industriepapiere ein starkes Ueberwiegen der Verkaufslust erkennen liess, kam auch auf allen übrigen Gebieten wieder lebhaftes Angebot zum Durchbruch und die Kurse der leitenden Papiere wurden in schnell rückgängige Bewegung gedrängt. Angeblich sollen für Rechnung hiesiger und Londoner Spekulanten (ein Londoner Broker soll sich erschossen haben), die über ihre finanzielle Leistungsfähigkeit hinaus engagiert waren, Zwangsrealisationen ausgeführt worden sein, doch liess sich Zuverlässiges darüber nicht feststellen, und es ist wohl möglich, dass die Verkäufe der letzten halben Stunde lediglich in Abgaben ängstlich gewordener Kapitalisten ihre Ursache hatten. Wie dieses allgemeine Bestreben, Effekten abzustossen, auf die Kursbewegung wirkte, lässt sich aus der Tatsache erkennen, dass Canada-Pacific-Aktien, welche mit 220⅜ 1¼ Prozent über gestrige Schlussnotierung eingesetzt hatten, bis 217¾ zurückgingen, Phönix-Aktien, deren erster Kurs 250 war, unter 247 sanken und Hansa-Aktien gegen ihren gestrigen Schlussstand zirka 6 % einbüssten. Auch Bochumer Gussstahl, Laurahütte, Deutsch-Luxemburger, Gelsenkirchner und Harpener Aktien weisen schliesslich erhebliche Einbussen gegen ihre gestrige Bewertung auf. Dasselbe gilt von allen Schiffahrtsaktien und Elektrizitätspapieren und von fast allen denjenigen Industrieeffekten, welche nur zu einheitlicher Notiz gehandelt werden. Von Eisenbahnaktien mussten auch Baltimore & Ohio, Schantung, Prince Henri und Orientbahn etwas nachgeben. St. Louis & San Francisco 5%ige Bonds verloren 2,85 %, 4%ige 0,75 % und Denver & Rio-Grande-Bonds 1 %. Bankpapiere schwächten sich bei stillem Geschäft durchschnittlich um ½ % ab. Deutsche Fonds konnten sich ziemlich gut behaupten, ausländische Staatspapiere fanden nur wenig Beachtung.

Was den Verkehr in nicht offiziell notierten Werten anbetrifft, so lagen Kali-Kuxe und Aktien bei geringem Geschäft etwas schwächer. Von Kursen wurden genannt: Alexandershall 8400 (— 200), Hansa-Silberberg 4500 (— 150), Fallersleben 700 (— 100), Heiligenmühle 375 (— 75), Walter 425 (— 100), Heldburg 42 (— 1½), Krügershall 106 (— 2), Ronnenberg 97 (— 2), Justus 80 (— 2). Unter den Kolonialpapieren verkehrten Kolonialanteile zu 615 Gd. 630 Br. à 590 Gd. 600 Br. Pomona-Aktien stellten sich anfangs 790 Gd. 800 Br., später 755 Gd. 765 Br., Sloman-Aktien 376 Gd. 380 Br. Benz-Aktien notierten 248 Gd. 249 Br. à 243 Gd. 245 Br., junge Erdöl-Aktien anfangs 257, dann 262 à 260.

Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 5½ % für kurze, 5⅛ % für lange Sichten. Täg-